



Beim Termin in der IHK am 9. August (v. l.): Elfriede Sauerwein-Braksiek, Direktorin des Landesbetriebs Straßenbau NRW, NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und IHK-Präsident Burkhard Landers  
Foto: Hendrik Grzebatzki

## Sperrung der Rheinbrücke Neuenkamp aufgehoben

Verkehrsminister Hendrik Wüst zu Gast in der IHK

**Die Vollsperrung der A40-Rheinbrücke Neuenkamp bei Duisburg konnte nach umfangreichen Reparaturarbeiten am 16. August wieder aufgehoben werden. Zuvor hat Verkehrsminister Hendrik Wüst am 9. August in der IHK in Duisburg über die aktuelle Situation informiert. Zu dem Informationsgespräch waren die betroffenen Verbände, die Wirtschaft und Behörden der Region eingeladen.**

Die Rheinbrücke war am 2. August voll gesperrt worden, nachdem ein Riss in einer Seilverankerung der Brücke entdeckt worden war. Die sofort eingeleitete Überprüfung auf weitere Risse durch ein Ex-

pertengremium hat ergeben, dass mehr als 50 Risse in verschiedenen Längen saniert werden müssen. „Das aktuelle Beispiel zeigt, was passiert, wenn eine überlastete Infrastruktur so lange stiefmütterlich behandelt wird“, sagte Minister Wüst. Burkhard Landers, Präsident der Niederrheinischen IHK sagte: „Wir begrüßen, dass Minister Wüst über die aktuelle Situation informiert. Für die Unternehmen und die Pendler ist es wichtig zu wissen, wie es weitergeht. Wir haben bereits einen ersten Vorschlag gemacht, wie das weitere Vorgehen aussehen könnte. Jetzt müssen wir gemeinsam daran arbeiten, um die Erreichbarkeit des Logistikstandorts Niederrhein zu sichern.“

Im Vorfeld der Sitzung hatte die Niederrheinische IHK bereits einen 5-Punkte-Plan gefordert:

### 1) Verkehr intelligent und großräumig lenken

Die Verkehre sollen großräumig, nach Bedarf auch verkehrsunabhängig, gesteuert werden, um so die Verkehrsbelastung gleichmäßig zu verteilen. Mit Blick auf die Seehäfen bedeutet das, bereits in Belgien und den Niederlanden Hinweisschilder aufzustellen. Auch eine angepasste Verkehrslenkung und optimierte Ampelschaltung im Stadtgebiet Duisburg ist erforderlich.

### 2) Sicherheitskonzept anpassen

Die veränderten Verkehre mit neuen Belastungspunkten erfordern ein angepasstes Sicherheitskonzept mit Tempolimits und Warnanlagen, besonders im nun veränderten Rückstaubereich.

### 3) Baustellenmanagement optimieren

Die Baustellen auf den Autobahn-Ausweichstrecken und innerhalb des Stadtgebiets Duisburg müssen besser koordiniert werden. Hierfür ist erforderlich, das bestehende Baustellenmanagement für die Region neu zu organisieren und effizienter zu gestalten.

### 4) Zeitplan für Brückenneubau einhalten und Notfallpläne für Sperrungen bereithalten

Der aktuelle Zeitplan (bisher vorgesehen: Fertigstellung erster Brückenzug 2023) sollte unter allen Umständen eingehalten werden. Um auf etwaige Unwägbarkeiten wie die momentane Vollsperrung vorbereitet zu sein, braucht es klare Notfallpläne.

### 5) Politische Initiative: Brückenneubau zügiger realisieren

Trotz beschleunigtem Planungsverfahren und bereitstehender Gelder sollte überprüft werden, ob der Neubau der A40-Brücke noch früher realisiert werden kann. Für Ersatzbauten dürfen nicht die gleichen Anforderungen gelten wie für Neubauprojekte.

Bei der Sitzung mit Minister Wüst wurde unter anderem vereinbart, sich im 14-Tages-Rhythmus zu treffen und die Brücke ständig auf Schäden zu kontrollieren. Das erste Treffen dafür hat am 23. August in der IHK stattgefunden. Zudem wird in absehbarer Zeit eine Waage- und Ableitungsanlage an der Rheinbrücke installiert, um überladene Lkw konsequent abzuleiten. Zudem kündigte Minister Wüst an, alle Möglichkeiten für eine weitere Beschleunigung des Neubaus zu nutzen.

Nicht umsonst seien im Koalitionsvertrag der Erhalt, die Modernisierung und der bedarfsgerechte Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zu einem Schwerpunkt der Landespolitik erklärt worden. „Das Geld ist da, aber es wurden zu lange nicht die nötigen Planungen und entscheidenden Schritte eingeleitet“, so Wüst. „Wir wollen die Straßen und Brücken in NRW schnellstmöglich wieder in Schuss bringen.“ ●